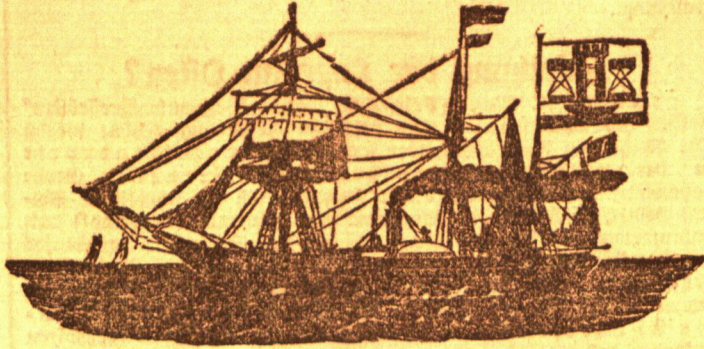


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Ercheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
prämumerando 46 M. 50 Pf., mit Botenlohn 48 M.  
Auswärtige  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
48 M. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle  
Spaltzeile von Abonnenten mit 2,00 M.,  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 M. berechnet.  
Reklamen für die Zeile 8,00 M., Auswärtige 12,00 M. die Zeile  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

115

Memel, Donnerstag, den 18. Mai 1922

74. Jahrgang

## Die Russen mit der neuen Konferenz einverstanden

18. Berlin, 17. Mai. (Priv.-Tel.)

In der heutigen Vormittagsitzung der politischen Unter-  
mission in Genua teilte Tschitschew die Antwort der  
russischen Kommission auf die Vorschläge der einladenden Mächte mit.  
Die Sowjetdelegation nimmt diese Vorschläge an.  
Sie wünscht aber einige Abänderungsanträge ein, die jedoch nicht von  
schonender Bedeutung zu sein scheinen. Abgesehen davon, daß  
die Russen der Haager Konferenz nicht angeschlossen sind, — sie  
wollen sie namentlich in Stockholm oder Wien vorziehen — wollen sie namentlich  
eine präzisere Fassung des Waffenstillstandsab-  
kommens in dem Sinne, daß auch die mit Moskau verbündeten  
Mächte gegen feindliche Angriffe geschützt und daß die  
Kriegsverbrechen gegen feindliche Angehörige gesühnt werden, die zum Einfluß in Rußland  
beitragen. Nach einer letzten Rede, die den Eindruck hinterließ,  
daß man zu einer Einigung gelangen werde, wurde die Beschluß-  
fassung schließlich auf morgen vertagt.

Frankreich wird nach Mitteilungen, die Poincaré gestern  
in der Presse veröffentlichte, an der Sachverständigen-  
konferenz im Haag teilnehmen. Amerikas Antwort, so  
wie Poincaré aus, beruht scheinbar auf einem Mißverständnis  
bist nicht als letztes Wort der Vereinigten Staaten betrachtet  
werden. Poincaré führte weiter aus: Die widersprechenden Mel-  
dungen über den Charakter der geplanten Beratungen im Haag  
sind ihm veranlaßt, Rückfragen an Barthou zu richten. Barthou  
hat darauf den Plan dahin präzisiert, daß es sich keineswegs um  
die Fortsetzung der Konferenz von Genua handle, sondern nur um  
Beratungen, an denen ausschließlich Sachverständige teilnehmen  
sollen. Poincaré bezeichnete es als wahrscheinlich, daß dieser Cha-  
rakter der geplanten Beratungen von Amerika nicht richtig erfasst  
worden sei, weil gewisse Äußerungen Lloyd Georges den Eindruck  
erweckten, daß es sich abermals um eine politische Konferenz  
handle. Der Ministerpräsident empfiehlt jedenfalls, die amerikanische  
Antwort unter diesen Umständen nur als provisorisch anzusehen, da  
die Zustimmung Amerikas nach Aufklärung des Irrtums nicht aus-  
geschlossen erscheinen.

Auch in Genua macht man in politischen Kreisen darauf aufmerk-  
sam, daß die Washingtoner Ablage sich wiederholt auf die russische  
Antwort vom 11. Mai beruft und sie als Begründung für die Ab-  
sage anführt. Die einladenden Mächte werden daher den Staats-  
sekretär Hughes darauf aufmerksam machen, daß diese russische Anti-  
wort von den Mächten keineswegs zurückgewiesen sei. Die amerikanische  
Antwort enthält dagegen keinerlei Hinweis auf das von den Mächten  
am 2. Mai übergebene Memorandum, so daß man an-  
nimmt, daß Amerika mit diesem einverstanden ist.

Im übrigen besteht auch heute noch keine völlige Klar-  
heit über die letzten Tage der Konferenz. Neuerdings  
verlautet, Facta gebeude im Namen Italiens vorzuschlagen, daß die  
Konferenz vor ihrem Auseinandergehen in einem feierlichen Dok-  
ument die Bedingungen für einen europäischen  
Frieden auf solider Grundlage ausdrückt. Schließlich  
werde Facta selbst das Konzept des Dokuments entwerfen.  
Man allgemein nimmt man jedenfalls an, daß die Konferenz Ende  
dieser Woche zuende gehen wird.

### Besprechung der litauischen und ostgalizischen Frage

\* Genua, 17. Mai. (Tel.) Am Nachmittag fand eine Sitzung  
der einladenden Mächte statt, dabei wurde zuerst die Frage  
Litauens und dann die Frage Ostgaliziens besprochen. Lloyd  
George erklärte, er sei der Ansicht, daß diese Fragen, wenn auch nicht  
unbedingt für die Zukunft große Gefahr in sich bergen würden,  
er halte es deshalb für wichtig, diese Fragen so schnell wie  
möglich zu regeln. Wenn die Russen die Vorschläge der Mächte  
annehmen würden, dann müßte man auch an die Regelung der  
Streitfragen denken. Da man den definitiven Friedensvertrag ver-  
tragte, viele der begrenzten Gottesfrieden nur für drei Monate Schutz,  
dann würden jene Fragen wieder akut werden. Er hoffe aber, daß  
der Völkerbund sich dieser Fragen annehmen würde. Barthou  
erklärte sich damit einverstanden.

### Lloyd George für Teilnahme Deutschlands und Rußlands im Haag

\* Berlin, 17. Mai. (Priv.-Tel.) Bezüglich der Konferenz im  
Haag scheint nunmehr das System der getrennten Kom-  
missionen grundsätzlich angenommen worden zu sein. Lloyd  
George hatte es für nötig gehalten, den Franzosen in der Frage ent-  
gegenzukommen, da er seinerseits befreit ist, durchzusetzen, daß die  
Teilnahme Deutschlands und Rußlands an den Haager  
Beratungen ohne besondere einschränkende Bedingungen zuge-  
lassen werde. Wie in englischen Kreisen verlautet, soll Lloyd Ge-  
orge England auch im Haag selbst vertreten.

### Die Antwort Amerikas auf die Einladung de Facto

\* Paris, 16. Mai. (Tel.) Wie die „Agence Havas“ aus Washing-  
ton meldet, erklärte Staatssekretär Hughes in seiner Antwort  
auf die Einladung zur Teilnahme an der Haager Konferenz nach all-  
gemein gehaltenen Ausführungen über das Interesse der ameri-  
kanischen Regierung und des amerikanischen Volkes für Rußland,  
die amerikanische Regierung werde mit allen Mitteln am wirtschaf-  
tlichen Wiederaufbau Rußlands mithelfen. In denselben  
Anlaß sei nicht mit Nutzen an der Konferenz im Haag teilnehmen  
zu können, die nur die Konferenz in Genua fortsetzen solle und des-  
halb bestimmt erscheine, auf dieselben Schwierigkeiten zu stoßen, wie  
bei der Genuaer Konferenz. Die Antwort betont weiter, daß die Ver-  
einigten Staaten immer zu einer Sachverständigenuntersuchung der

wirtschaftlichen Lage Rußlands in Gemeinschaft mit den Mächten  
bereit seien. Sie erklären, daß die letzten Vorschläge der Genuaer  
Konferenz, deren Arbeiten die amerikanische Regierung mit größter  
Aufmerksamkeit verfolgte, nicht genügend bestimmt seien, um die Mit-  
wirkung der amerikanischen Regierung zu ermöglichen.

Die Ablehnung der Einladung zu der Haager Konferenz durch  
die Vereinigten Staaten erregt in der englischen Presse großes Auf-  
sehen. „Evening News“ schreibt: Die amerikanische Ablehnung sei  
ein endgültiger Schlag für die Haager Konferenz und die Behand-  
lung der russischen Frage. Der „Star“ nennt die Nachricht über die  
Weigerung der Vereinigten Staaten eine Katastrophe und fragt,  
wie die Haager Konferenz arbeiten wolle, wenn ihr zwei Räder  
fehlen, Amerika und Deutschland. „Reuter“ meldet aus Genua: Die  
Meldung über die Weigerung der Vereinigten Staaten, an der  
Haager Konferenz teilzunehmen, rief Enttäuschung und Ueber-  
raschung hervor.

\* Genua, 16. Mai. (Tel.) Die Vertreter der einladenden  
Mächte besprachen heute nachmittag das Programm für die letzten  
Tage der Konferenz. Ein Tag für die Plenarsitzung ist noch nicht  
festgesetzt. Die Hughes-Note ist noch nicht besprochen worden. Kon-  
ferenzkreise glauben, es werde eine Antwort erfolgen, da der  
Abschluß der Note von Hughes für die Fortsetzung des Mei-  
nungs austausches die Tür offen lasse.

### Amerikanische Beratungen über die Lage Rußlands

\* London, 17. Mai. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington  
vom 16. Mai: Die vom Staatsdepartement veranstaltete Konferenz,  
an welcher Hughes, Hoover und der Vertreter der ameri-  
kanischen Unterstützungskommission Goodrich teilnahmen, beschäf-  
tigte sich heute mit der Lage in Rußland. Goodrich will binnen  
kurzem von neuem nach Rußland reisen, um wieder die Unter-  
suchung über die Bedingungen für die Unterstützung Rußlands zu  
veranstalten.

### Die Verhandlungen Hermes in Paris

\* Paris, 16. Mai. (Tel.) Reichsfinanzminister Hermes nahm  
gestern nachmittag mit den französischen Vertretern die materielle  
Behandlung der Reparationsfrage auf und übergab  
dem Vorsitzenden der Reparationskommission Dubois in Anwesenheit  
des Vorsitzenden des Garantenausschusses zu diesem Zweck mehrere  
Aufzeichnungen, die hauptsächlich die jetzige Gestaltung des Reichs-  
haushaltsplanes und die Zwangsanleihe betreffen und  
zunächst zu einer allgemeinen Aussprache führten. In den nächsten  
Tagen werden die Einzelbesprechungen mit den Delegierten fort-  
gesetzt werden.

### Zum Besuch Morgans in Europa

\* London, 17. Mai. (Tel.) Der politische Berichterstatter der  
„Westminster Gazette“ schreibt, dem Besuch Morgans, der jetzt  
von New York nach Europa unterwegs sei, werde in finanziellen und  
politischen Kreisen mit großem Interesse entgegen gesehen. Morgans  
soll mit endgültigen Vorschlägen kommen, die bei der Reparations-  
frage von großem Nutzen sein und dazu beitragen würden, daß eine  
der Hauptursachen der Reibereien zwischen England und Frankreich  
beseitigt werde.

### Die deutsche Zwangsanleihe

\* Berlin, 16. Mai. Die Zwangs anleihe soll nunmehr nach  
folgenden neuen Gesichtspunkten durchgeführt werden: Bisher sollten  
Vermögen bis zur Höhe von 250 000 M. von der Zwangsanleihe ver-  
schont bleiben. Nach dem neuen Entwurf sollen bereits 100 000 M.  
die Grenze für die Steuerfreiheit bilden. Ferner sollte ursprünglich  
die Grenze der Höchstbelastung mit 10 Prozent erst bei 20 Millionen  
Mark erreicht sein, nach dem neuen Entwurf aber bereits bei  
1 Million Mark.  
Man rechnet damit, daß bei einer Durchschnittsbelastung von  
70 Prozent des steuerpflichtigen Kapitals in Deutschland die Zwangs-  
anleihe rund 70 Milliarden Papiermark oder eine Milliarde Gold-  
mark ergeben werde. Die in dem Entwurf zehnfach veranschlagte  
Entwertung der Reichsmark dürfte aber zu niedrig gegriffen sein.

### Provisorischer Rücktritt Pastsichs

\* Belgrad, 16. Mai. Ministerpräsident Pastsich hat aus Gesund-  
heitsrückichten sein Amt provisorisch niederlegen müssen.  
Mit seiner Vertretung wurde Trifkowitz, ein hervorragendes  
Mitglied der serbischen radikalen Partei, beauftragt. Pastsich hat sich  
in ein Bad in der Nähe von Serajevo begeben.

### Für eilige Leser

de Facta will als zusammenfassendes Ergebnis der Konferenz von  
Genua ein Dokument vorschlagen, das die Bedingungen für einen euro-  
päischen Frieden ausdrückt.  
Die Sowjetdelegation in Genua hat die Vorschläge der einladenden  
Mächte angenommen.  
Lloyd George soll bestrebt sein, die Teilnahme Deutschlands und  
Rußlands an den Haager Beratungen durchzusetzen.  
In Genua wurde die litauische und die ostgalizische Frage besprochen.  
Auf Grund des deutsch-russischen Abkommens werden jetzt in Ruß-  
land wieder deutsche Konsulate errichtet werden.

## Die wolgadeutschen Flüchtlinge in Minsk

Bereits vor mehr als einem halben Jahr haben sich Hunderte  
Wolgadeutscher aus der alten Heimat, die sie infolge der trostlosen  
Wälder nicht mehr ernähren konnte, aufgemacht und sind nach Westen  
gewandert, um hier Rettung vor dem Hungertode zu suchen.

In Minsk mußten sie Halt machen. Die polnische Regierung  
fürchtete, und dies nicht mit Unrecht, daß die Flüchtlinge Fleck-  
rückfallüberträger seien und verboten den Grenzübergang. Die Weiß-  
russische Republik war vor eine Aufgabe gestellt, die sie nicht bewältigen  
konnte, denn in kurzer Zeit waren nahezu 3000 Flüchtlinge angelangt,  
und da Minsk durch die polnischen Zerstörungen nicht nur sehr viele  
Wohnhäuser, sondern auch den größten Teil seiner Spitäler verloren  
hatte, so wurde die Unterbringung von Tag zu Tag schlechter. Es  
soll dies kein Vorwurf für die weißrussische Regierung sein, denn  
ihre Evakuationsbehörde hatte die Riesenaufgabe zu bewältigen, an  
300 000 polnische Rückwanderer, die 1915 in das Innere Rußlands  
verschickt wurden, nach Polen zu bringen. Für die Wolgadeutschen  
konnten nur 2 Häuser requiriert werden, die mit 900 Menschen belegt  
wurden. Die Häuser waren in kürzester Zeit Seuchenherde  
schlimmster Art. Es wimmelt von Ungeziefer und es ist direkt  
lebensgefährlich, ein solches Flüchtlingshaus zu betreten, wie der  
Abgesandte des Deutschen Roten Kreuzes Dr. Fischer schildert. Lediglich  
die Verpflegung war bis März einigermaßen zufriedenstellend und die  
Regierung tat sehr viel, um die Halbwüchsigen zu retten.

Noch schlechter haben es aber diejenigen, die nicht in diesen Häusern  
für Leben riskieren, sondern irgendwo, in verlassenem und verfallenen  
Hütten untergetroffen sind. Aus Furcht vor einem eventuellen Rück-  
transport in die Heimat haben sich diese Leute nicht registrieren lassen  
und erhalten daher keine Unterstützung. Lediglich das Weißrussische  
Rote Kreuz speiste täglich 800 Kinder mit einem Reiskreis und 500 Er-  
wachsene mit einer Suppe, außerdem erhalten die Leute 100 Gramm  
Brot. Ärztliche Hilfe fehlt aber doch so gut wie ganz. Vor Schmutz  
starrend, vor Kälte zitternd, ohne ärztliche Versorgung, da 75 Prozent  
der Ärzte erkrankt sind, ohne genügende Desinfektionsmittel, mit  
mangelhafter Nahrung versorgt, gehen hier die Flüchtlinge einem sicheren  
Untergang entgegen, wenn nicht sofort geholfen wird. In einem Ab-  
transport ist natürlich nicht zu denken, es muß vielmehr gelingen, in  
Minsk der Seuchen Herr zu werden, und es ist letzten Endes nur eine  
Geldfrage, ob dies möglich ist. Mit dem von der Regierung bis  
März bereitgestellten Essen könnten die Flüchtlinge einigermaßen leben.  
Die Regierung arbeitet in hochanzuerkennender Weise daran, zwei wirk-  
liche Krankenhäuser für die Flüchtlinge herzurichten und wenn von  
Deutschland aus Entlassungsanlagen, Bett- und Leibwäsche, Kleider und  
Medikamente, sowie Brot zur Verfügung gestellt würden, so könnte  
man hier in verhältnismäßig kurzer Zeit läuse- und seuchenfreie  
Spitäler schaffen.

Baut einem am 23. April beim Deutschen Roten Kreuz einge-  
troffenen Telegramm beträgt die Zahl der Flüchtlinge bereits über  
10 000 und der Zustrom hält an. Um den Flüchtlingen zu helfen,  
hat sich eine rußlanddeutsche Rettungskommission in Verbindung mit dem  
Deutschen Roten Kreuz unter dem Namen Reichsammlung „Brüder  
in Not“ gebildet, die auf Postfach-Konto Berlin NW 7 Nr. 65 600  
Spenden entgegennimmt. Für die Provinz Ostpreußen hat  
sich ein Provinzialausschuß gebildet, der bei der Landesbank in Königs-  
berg i. Pr. ein Konto „Brüder in Not“ eingerichtet hat.

### Nansen über das Hungerelend in Rußland

\* Genf, 16. Mai. (Tel.) Die große Rußlanddebatte in  
der heutigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundes schloß sich un-  
mittelbar an die Rußlanddebatte der Genuaer Konferenz an.  
Nansen, der diesmal nicht als Oberkommissar der Rußlandhilfe,  
sondern als Delegierter der norwegischen Regierung sprach, stellte  
das Problem der russischen Hungersnot als ein im höchsten Grad  
wirtschaftliches Problem zur Debatte. Dies kam bereits in seinem  
namens der norwegischen Regierung gestellten Antrag zum Aus-  
druck, den er folgendermaßen formulierte: Der Völkerbundrat  
möge eine Untersuchungskommission ernennen, die  
namens aller Kulturvölker der Welt, insbesondere Europas, über  
den Tatbestand der fortschreitenden russischen Hungersnot, ihre Be-  
deutung und ihre wirtschaftlichen Folgen für das übrige Europa  
und die Welt sowie über die materielle Notwendigkeit großer Hilfs-  
maßnahmen Erhebungen anstellen soll. In der Begründung dieses  
Antrages gab Nansen ausführliche Einzelheiten über die russische  
Hungersnot und den Kannibalismus und die trostlosen Ausflüchte  
für das nächste Jahr infolge der geringen zu erwartenden  
Ernteerträge. Nansens Ausführungen enthielten an vielen  
Stellen eine eruchte Kritik an der Genuaer Konferenz und erregten  
das lebhafteste Aufsehen.

### Deutsche Konsulate in Rußland

\* Berlin, 17. Mai. (Priv.-Tel.) In Verfolg des deutsch-  
russischen Abkommens wird jetzt die gegenseitige Be-  
setzung wichtiger Konsulate erfolgen. Die Sowjetregierung  
wird in Hamburg ein Konsulat errichten, während von deutscher  
Seite ein Generalkonsulat in Petersburg eingerichtet wird. Für  
den Posten des Generalkonsuls in Petersburg ist Geheimrat von  
Rehner vom Auswärtigen Amt in Aussicht genommen. Das Kon-  
sulat in Moskau wird wahrscheinlich der bereits dort befindliche  
Konsul Graaf übernehmen.



Abfahrts- und Ankunftszeiten der Verkehrsmittel

Mit der nun endlich gestern eingetretenen warmen Witterung, die auch von Bestand sein wird, wird der Reiseverkehr wieder einfließen. Nachstehend geben wir eine Zusammenstellung der Abfahrts- und Ankunftszeiten aller für die Personenbeförderung in Betracht kommenden Verkehrsmittel für den Monat Mai, die wir, sobald sie ändern, jedesmal an Hand der entsprechenden Anzeigen ergänzen und veröffentlichen werden.

Abfahrtszeiten:

„Eranz“ an ungeraden Tagen 11 Uhr vormittag von der Süderhul über Schwarzort (12 Uhr), Nidden (1.50 Uhr), Rositten (3 Uhr) nach Eranzbeek mit Eisenbahnanschlus nach Eranz und Königsberg (an 7.20 Uhr).

„Derold“ jeden Dienstag und Freitag 6 Uhr früh von der Norderhul über Schwarzort (7.30 Uhr), Ruß (10.30 Uhr), Kloten (12 Uhr) nach Tilsit (an 2.30 Uhr).

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag 5.15 Uhr früh von der Süderhul über Schwarzort, Nidden, Labiau nach Königsberg.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Eranz“ an geraden Tagen 6.10 Uhr abends (Süderhul). „Derold“ jeden Donnerstag und Sonnabend 2.30 Uhr nachm.

„Phönix“ und „Germania“ jeden Dienstag und Freitag zwischen 7 und 8 Uhr abends.

„Der Studenten Nachgesang“ von Fischer auslösten, war wohlverdient. Mögen den „Wiederfreunden“ unter der neuen Führung in der Erstrebung ihres musikalischen Vorwärtstommens die besten Erfolge beschieden sein. Von einem Bariton-Solo („Die Uhr“ von Poewe) unterbrochen, gab es dann noch ein humoristisches Duett und ein lebenswichtig-beiteres Stüchspiel von Josef Piber „München von Tharau“, das von allen sechs Mitwirkenden frisch und frisch, wie es studentische Art gebot, herausgestellt und dankbar und beifallsfreudig aufgenommen wurde. Alles in allem: ein gelungener Abschluß von den Saalfreunden des Winters.

[Evangelischer Volksverein] Am letzten Sonntag nachmittag 4 Uhr fand, wie uns geschrieben wird, im Wohlfahrtsgebäude die diesjährige Generalversammlung des Ev. Volksvereins statt. Für Pfarrer Vic. Kowalewski, der in ein anderes Pfarramt berufen worden ist, wurde Pfarrer D. Gilvie zum Vorsitzenden und zu seinem Stellvertreter Herr Stein, Geschäftsführer der Fabrik Union, gewählt. Weiter wurden in den Vorstand neu gewählt: die Herren Will und Kuhnke. Die Kassenabrechnung ergab einen Gesamtbestand von 1945,36 M. Dem Vereinsrechner Herrn Stolz wurde Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, Mitte Juli das Sommerfest im Schützenpark zu feiern. Ansprachen, Doppelquartett des Arbeiter-Gesangsvereins, Auführungen, Preisstücken, Kinderbelustigungen etc. sollen dazu dienen, das Sommerfest abwechslungsreich zu gestalten. Zur Anführung an die gutbesuchte Generalversammlung fand dann eine gemütliche Kaffeetafel statt. Bald herrschte ein frohbewegtes Leben. Volkslieder erklangen, der Benz hielt seinen Entzug, von zarten Kinderstimmen bewillkommnet und dargestellt. Dann wurde man bei Goldhändchen zu Gaste geladen, begrüßte den „Vetter Starzak“ und wurde mitvergütet. „Ist doch ein richtiger Starzak allezeit vergütet.“ Scherz und Ernst, wie nahe — ach — im Leben beieinander, das zeigte ein Sologesang „Des Lebens erster Roman“, eindrucksvoll vorgetragen von Herrn Gräwert. Dazwischen geriet man wieder unter die Zigaretten. Ihr ruhelos klingend, jehnd und doch wieder übermütig lustig Lied weckte regen Beifall, ebenso wie das

Beimalthebe atmende, von Mandolnenspiel begleitete „In der Beimal ist es schön“. So floßen die Stunden schnell dahin und als man etwa um 9 Uhr auseinanderging, rief man wohl einander zu: „Es war doch halt schön — Freunde auf Wiedersehn!“ — Allen denen, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen, insbesondere Herr Stolz, sei auch an dieser Stelle Dank gesagt.

Standesamt der Stadt Memel

vom 17. Mai 1922

Aufgehoben: Kapitän August Ferdinand Otto Fried mit Hotelbesitzerwitwe Wilhelmine Emilie Ida Meyer, geb. Bobbschwina; Lagerverwalter Wilhelm Otto Jonas mit Bauunternehmer- und Büchsenmachermeisterwitwe Helene Maria Emma Ruschewitz, geb. Jonas, sämtliche von hier; Vollziehungsbeamter Karl Kalweit von hier mit Wirtin Maria Bertha Brenzlau von Janischen; Kaufmann Jakob Radmacher von hier mit Buchhalterin Anna Engelen von Schmely; Buchbindergehilfe Hermann Willy Bauch von hier mit Verkäuferin Helene Margarethe Kreischmer von Kumpischen; Arbeiter Jurgis Kojalis mit Arbeiterin Annite Talis, beide von Schmely; Bahnarbeiter Anfas Stremkus von Bommelwitte mit Marinke Becker, ohne Beruf, von Schmely; Arbeiter Jurgis Schlickes von Mellneraggen, Kreis Memel, mit Arbeiterin Eva Duntins von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Martin Jakob Wapfas von Schmely. — Eine Tochter: dem Schiffsführer David Außra von hier.

Gestorben: Besitzerfrau Anna Kenies, geb. Klus, 52 Jahre alt; Klavierlehrerin Jenny Ander, 54 Jahre alt, von hier; Diensthilftin Elisabeth Schatnies, 22 Jahre alt, von Försterrei, Kreis Memel; Arbeiter Theodor Fischer, 53 Jahre alt, von Szimken, Kreis Memel. — Eine eheliche Totgeburt weiblichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 17. Mai. (Tel.)

In der Börse hat sich in der lustlosen abwartenden Haltung, die seit Anfang der Woche wieder Platz gegriffen hat, nichts geändert. Zu den ersten Kurien lag zuweilen Angebot vor, so daß diese, obwohl auch vereinzelt namentlich am Montanmarkt für Oberösterreichische Werte Erhöhungen bis zu 30 Prozent zu verzeichnen waren, sich doch durchschnittlich 20 bis 30 Prozent niedriger stellten. Als später die Devisenpreise Neigung zur Verteilung zeigten, wobei aber die Geschäftstätigkeit nach wie vor gering war, veranlaßte dies die Spekulation zu Rückkäufen, so daß ein Teil der anfänglichen Einbußen wieder hereingebracht wurde. Das Geschäft schleppte sich weiterhin träge hin. Umsätze von einigem Belang fanden nur in Anglo Guano, Lauraschitte und einigen wenigen anderen Montanwerten bei mäßig erhöhten Kurien statt. Die Geschäftstätigkeit begann später auch auf dem bisher so lebhaften Markt der ausländischen Renten überzugreifen, wo jedenfalls die bisherige stürmische Aufwärtsbewegung zum Stillstand gekommen ist. Mit Ausnahme der ungarischen und einigen türkischen Renten, die bei weitestgehender kleineren Umläufen mäßig weiter liegen, war der Kursstand für österreichische und Balkanrenten nur knapp behauptet.

Russ. Devisen

Table with columns for dates (17. Mai, 16. Mai) and various exchange rates for Russian currencies like Reichsmark, Dollar, etc.

Telegraphische Ausgabungen:

(Ohne Gewähr)

Table showing telegraphic exchange rates for various cities like Amsterdam, Rotterdam, London, Paris, etc., with columns for Gold and Brief.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0,89%, bis 0,89%, Kopenhagen: 1,84 bis 1,65, Stockholm: 1,37 bis 1,38. (Priv.-Tel.)

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. Mai. (Tel.) Mit der am Devisenmarkt eingetretenen mäßigen Verteilung hing auch die am Produktenmarkt zu beobachtende leichte Erhöhung der Preise zusammen. Das Geschäft war aber wie bisher recht gering. Für Inlandswerten bestand vereinzelt Nachfrage. Ausländischer Weizen ist zwar seit einigen Tagen am Markt, doch zeigen die Mühlen nur wenig Interesse hierfür. Zur Weitergabe an die Reichsgewerbetreibenden mußten die für diese tätigen Firmen etwas höhere Preise anliegen. In den übrigen Artikeln hat sich nichts geändert, nur Mele blieb angeboten, und starke Nachfrage zeigt sich für gute Erbsenorten.

Vom Berliner Schlachthausmarkt. Berlin, 17. Mai. (Priv.-Tel.) Troßdem der Auftrieb für einen Mittwochsmarkt auf dem Zentralviehhof zu Berlin ziemlich gut war, gestaltete sich die Marktlage für Schlachtwiech durchweg fest. Es waren ausgetrieben: 1672 Rinder, 2545 Kälber, 1746 Schafe und 7002 Schweine, die wie folgt je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Rinder 12,00—24,50 Mk., Kälber 16—33 Mk., Schafe 10—25 Mk. und Schweine 28,00—34,50 Mk. Klasse A für Rinder und Schweine wurde nicht notiert. Der Verkauf des Markts war in allen Gattungen ziemlich glatt.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingetroffen

Table listing incoming ships with columns for ship name, captain, origin, and agent.

Ausgegangen

Table listing outgoing ships with columns for ship name, captain, destination, and agent.

Begeleitend: 0,52. — Wind: WSW 1. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 5,2 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 18. Mai:

Gewitterneigung, sonst keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 17. Mai.

Morgens 6 Uhr: + 9, 9 Uhr: + 12, mittags 12 Uhr: + 18,5, nachm. 3 Uhr: + 20, 5 Uhr: + 21,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 17. Mai, 8 Uhr morgens.

Bei zunächst noch frischem, später schwachen westlichen, im Süden der Provinz östlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk meist heiteres, trockenes und wärmeres Wetter; nur Tilsit hatte vormittags geringen Regen. In Deutschland war es heute früh bei schwachen, im Westen westlichen, im Osten östlichen Winden überall warm, vielfach wolkenlos und allgemein trocken. Das Tieflandgebiet im Nordosten Europas hat sich weiter verflacht, während dasjenige westlich von Irland wenig Veränderung zeigt. Vom Südosten Europas erstreckt sich ein Hochdruckgebiet über Polen nach Skandinavien, während ein flaches Hochdruckgebiet von Spanien über die Alpen nach Bayern hineinreicht. England und Skandinavien hatten verbreitete, vielfach starke Niederschläge, Süddeutschland teilweise Gewitter.

Table showing weather observations for various locations like Königsberg, Ankerburg, Tilsit, etc., with columns for weather, wind, and temperature.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 17. Mai, 8 Uhr morgens.

Überblick der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 765 Süd- und Südosteuropa, Tiefdruckgebiete 748 nordwestlich Großbritannien, 752 Nordosteuropa, Tiefdruckläufer 760 Ost- und Mitteldeutschland. — Wind: Schwachwindig. — Wetter: heiter, morgen schwache Südwestwinde, Gewitterneigung.

Table showing weather stations with columns for station name, barometer, wind, weather, temperature, and remarks.

Modehaus

Baumann & Rutkowski

eröffnet unter dem heutigen Tage eine

Werkstätte für Modekunst

in welcher es unter Leitung bester Kräfte elegante Kleider, Kostüme, Mäntel und Sportsachen, Phantasie- und Gesellschaftstoiletten anfertigt.

Wir empfehlen uns dem geschätzten Publikum und weisen gleichzeitig auf unsere vornehme Maßschneiderei (Berliner Schick) für Herren hin. Indem wir für tadellosen Sitz, erstklassige Verarbeitung, schnellste Lieferung garantieren, zeichnen

Hochachtungsvoll

Baumann & Rutkowski, Holzstrasse 9, am Winterhafen.



**Memeler Segel-Berein**  
Seute 8 Uhr:  
**Haupt-Verammlung.**

**Sport-Abteilung**  
**des M. T. V.**

**Monatsversammlung**  
am Freitag, den 19. 5.,  
abends 8 Uhr,  
im Hotel „Breuhäuser Hof“.  
Wegen der wichtigen Tages-  
ordnung ist recht rege Be-  
teiligung geboten.  
Der Vorstand.

**Reintierzuchtverein**  
Abt. Taubenzucht.  
Freitag, 6 1/2 Uhr,  
Schützenhaus.  
Erscheinen eines jeden  
bringend erforderlich.  
Frühlinge eingetroffen.  
Der Geschäftsführer.

**Freibank Memel.**  
Freitag, den 19. d. Mts.  
**Verkauf v. Fleisch.**  
Es kommt ein größerer  
Posten Rindfleisch zu  
billigen Preisen zum Verkauf.  
Memel, den 17. Mai 1922.  
Die Schlachthofverwaltung.

Wer erteilt gründl.  
franz. Unterricht  
mit Konversation?  
Geht Off.m. Preisangabe unter  
899 an die Exped. d. Bl. erb.

**Achtung!**  
Streuen dauernd Gift  
auf unser Bachland gegen-  
über der Gasanstalt, frühere  
Diele. Die Wächter.

Einige 1000  
**alte Ziegel**  
und ein Posten  
**Eisenbleche**  
zur Dachbedeckung bill. z. verk.  
Kadglohn, Marktstr. 20.  
**Repariere und laufe!**  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Grammophone u. dergl. Kaufe  
preis: Kleider, Schuhe, Stiefel,  
Pelze, Federn, Betten,  
Wäsche usw.  
Rich. Gallinat, Vorderstr. 8.  
2 Grammophone und gute  
Platten sind zu haben.

**Minna Keiluweit**  
**Carl Bernhardt**  
Verlobte.

Memel, den 18. Mai 1922.

Den am 16. d. Mts. nach schwerem Leiden  
erfolgten Tod ihrer lieben Schwester  
**Jenny**  
zeigt im tiefsten Schmerz an  
**Elisabeth Ancker.**

Am 16. d. Mts., 8 Uhr abends, entschlief  
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-  
mutter, Grossmutter, Schwester u. Schwägerin  
**Frau Anna Kenies**  
im Alter von 52 Jahren.

Dieses zeigen schmerz erfüllt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Memel, den 19. Mai 1922.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 19.  
d. Mts. um 1 Uhr nachm. vom Trauerhause  
Magazinstrasse 1b aus statt.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim  
Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen,  
insbesondere Herrn Superintendent Gregor für  
die trostreichen Worte am Sarge und Grabe,  
Herrn Polizeidirektor Cornelius, den Polizei-  
offizieren und Beamten der Landes- und Stadt-  
polizei, sowie allen Bekannten für die reiche  
Beteiligung und die Kranzspenden sage ich  
zugleich im Namen aller Verwandten den  
tiefempfindenen Dank.

**Jurgaitis,**  
Polizeihauptmann.

**Zentralverband**  
**der vollkonzessionierten Gastwirte**  
**und Kaufleute des Memelgebiets**

**Zweite Vollversammlung**

am 24. 5. rr., vorm. 10 Uhr, in Heydekrug,  
Hotel Germania,  
wobei die zugehörigen Vereine und Mitglieder ergebenst ein-  
geladen werden.  
Tagesordnung wird bekannt gegeben.  
Vorstandssitzung 9 1/2 Uhr.  
Der Vorsitzende.

**Apollo**

Heute zum letzten Male  
**Im Banne des Andern**  
mit Ressel Orla.

**Was tat ich Dir?**  
von H. Coarths-Mahler.  
**Knoppchen isst Hasenbraten**  
Ufa-Lustspiel mit Knoppchen.

**Urania** Heute geschlossen.

**Merista,**  
**die Tänzerin der Borgia**  
(Lukrezia, Cesare Borgia)

Kolossal-Prunkfilm  
aus dem Zeitalter der Renaissance.

Demnächst **Apollo.**

**Lord Bluff**  
die grosse Sensation  
Demnächst **Urania.**

**Unabhängige sozialistische**  
**Partei des Memellandes**

hält am **Freitag, den 19. Mai 1922,** abends  
7 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses zu  
Memel eine

**öffentliche Volksversammlung**  
ab.

- Thema I: **Der Kapitalismus vor dem Zusammenbruch.**
- II: **Der Triumph des Sozialismus**
- III: **Die Memellandfrage auf dem Konferenztisch des Proletariats.**

Hand- und Kopfarbeiter und Arbeiterinnen,  
Unterbeamten erscheint in Massen.

Referent **Gen. Deiwelait.**

**Schneider-Einkaufs-Genossenschaft**  
e. G. m. b. H. in Liquidation.

Durch Beschluß der General-Versammlung vom  
21. April 1922 ist die Auflösung der Genossenschaft  
beschlossen.  
Etwaige Gläubiger der Genossenschaft werden hierdurch  
aufgefordert, ihre Forderungen einzureichen.  
Memel, den 10. Mai 1922.

Die Liquidatoren.  
W. Rudat. F. Conrad.

**An Order**

sind mit D. „John Brinckmann“ von  
Hamburg hier eingetroffen:

div. Nr. 20 Fässer Heidelbeer-saft  
8000 kg.

Der Inhaber des girierten Original-Konno-  
saments wird ersucht, sich umgehend zu melden bei

**Robert Meyhoefer,**  
MEMEL.

Börsenstr. 13. Tel. 428, 711, 727, 732.

**Zum Jahrmarkt**

größerer Posten diverse Spielsachen  
preiswert abzugeben. Off. unt. 916 an die Exp. d. Bl.

**Ein sehr kurzer Flügel**

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

„Zum Kulmbacher“.

**Echtes Maibockbier**

eingetroffen. Ferner kommen zum Anstich

**Spatenbräu Löwenbräu**  
**Paulanerbräu.**

Neue Str. 1/3. Tel. 323.

**Kammer-Licht-Spiele.**

Heute:

Der Ufa-Grossfilm:

**Frau Dorotheys Bekenntnis**

Der Roman einer Frau von William Mers

mit  
**Lucie Doraine.**

Italienischer Sensationsfilm

**Du wirst sie nicht**  
**heiraten!**

Kassenöffnung 5 Uhr

Anfang 5 1/2, Programmwechsel 7 1/2.

Konsum- und Spargenossenschaft für Memel u. Umgegend,  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Heute  
abds. 6 1/2 Uhr **General-Verammlung.**

**Freiwillige Versteigerung.**

In Königsberg/Pr. an der Köttelbrücke  
versteigere ich Dienstag, den 30. Mai, nachm.  
3 Uhr.

**einen Schleppzug,**

bestehend aus:

1 Schlepp- und Passagierdampfer,

35 PS. Bronze-Maschine und Schraube in  
erhoffentlichem Zustand (12 Tonnen). Im Jahre 1912  
aus Stahl erbaut.

2 Rührkähne gedeckt ohne Segel,

1. Klasse in gutem Zustand. Tragf. jeder Kahn  
ca. 2000 Zentner.

Auf Wunsch werden obige Objekte einzeln ver-  
steigert.

Nähere Auskunft in meinem Büro Böbn. Lang-  
gasse 36 in der Zeit von 8-1, 3-6.

Probefahrt und nähere Besichtigung 2 Std. vorher.

**Oscar Meitzen,**

öffentl. angest. und bereid. Auktionator und Taxator  
und gerichtlich vereidigter Sachverständiger  
für die Gerichte des Landger. Bezirks Königsberg/Pr.,  
Böbn. Langgasse 36, Telefon 1727.

Zu jeder Jahreszeit wird es bei  
Jung und Alt gern gesehen, wenn  
als erfrischende  
Nachspeise ein

**Oetker**  
**Pudding**



auf den Tisch  
kommt. Mit frischen  
gekochten oder eingemachten  
Früchten, mit Rhabarber oder  
mit Fruchtsaft angerichtet, ist  
dies zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise.  
Der besondere Zusatz von knochenbildenden  
Salzen in Dr. Oetker's Puddingpulver macht  
diese zu einem hervorragenden Nährmittel für  
heranwachsende Kinder, und sollte diesen so  
oft als möglich vorgesetzt werden.

**Dr. Oetker's Puddingpulver**

kommen niemals lose, sondern nur in Original-  
paketen mit der Schutzmarke

„Oetker's Heilkehl“  
in den Handel.



**American Line.**

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer

**Hamburg—New York**

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „
	„St. Paul“	24. Juni
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	8. Juli
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. Juli
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	22. Juli

Frachtdampfer:

**Hamburg-Baltimore**  
**Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen in Hamburg:

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme;  
Nachrema Hamburg.

Fernsprecher:  
Merkur 2891, 2892, 2893.

**Motoren**  
Für Landwirtschaft und Gewerbe



**MOTORENFABRIK DEUTZ A.G.**  
ZWEIGNIEDERLG. KÖNIGSBERG/Pr. STEINDAMM 57

**Karlsruher**  
**Lebensversicherung a. G.**

vorm. Allgem. Versorgungsanstalt gegr. 1835  
Versicherungsbestand über 2 Milliarden Mk.  
Anträge seit Beginn „ 3 Milliarden Mk.

empfiehlt den Abschluss von

**Erbschaftssteuer - Versicherungen,**  
**Lebens- u. Aussteuerversicherungen**

zu besonders niedrigen Tarifprämien mit u. ohne  
ärztliche Untersuchung.

Generalvertretung } **Rohrbach & Harder, Memel,**  
für das Memelgebiet } Kleine Sandstrasse Nr. 8. Tel. 470.

Vertreter und stille Vermittler bei hohen Provisionssätzen  
überall gesucht.

# Beilage des Memeler Dampfboots

115 74. Jahrgang

Memeler- und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 18. Mai 1922

## Memelgau und Nachbarn

**Präkuls, 17. Mai.** [Marktbericht. — Von den Toten erstanden!] Der heutige Wochenmarkt war sehr gut besucht, von Besuchern, die zu ihrem größten Leidwesen wieder tiefer Portemonnaie bzw. die Bräustische greifen mußten. Die Preise immer höher. Trotz der riesigen Mengen Eier und Butter, welche von den Händlern während der Marktstunden aufgefauft wurden, kosteten Eier 2,20—3,50 Mk., Butter 48 Mk. je Fund. Präkulmarkt zeigte gute Belieferung: Weiskühe kosteten 10 Mark Fund, kleine Stinte 10 Mk. per Eimer. Der Schweinemarkt war sehr beschäftigt. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 1600 Mk. In der Halle sind die Preise außer einer kleinen Erhöhung für Fleisch seit der Vorwoche konstant. — Gestern ereignete sich Präkul ein Unfall, der aber heiter ausfiel. Ein Besitzer aus Memel hatte bei der Torfstichverpackung wahrscheinlich des Weges ein wenig zu viel getan. Er fuhrte während der Fahrt hinter dem Wagen einen Strohhalm und blieb bewußtlos liegen. Ein Passant legte den Besinnungslosen auf ein schnell herbeigekommenes Lager von Stroh und verpackte ihn ins Leben zurück. Der inzwischen verständigte Arzt kam zu spät. Der Totenbesitzer war plötzlich aufgesprungen und mit seinem Wagen verfahren. Wie er erfahren, hat der Verunglückte drei Rippen gebrochen.

**Sendekrug, 17. Mai.** [Ein Konzern der Butterhändler.] Wie die „Memelgau-Zg.“ hört, sollen sich die Butterhändler aus Sendekrug und Umgebung zusammengeschlossen haben, um den Dienstagmarkt am Montag abend zusammenkommen, gemeinsam einen Preis für die zu laufende Butter festzusetzen, von keinem Händler überschritten werden darf. Auf diese Weise soll nicht nur der Konsument, dem diese Händler ihre Waren natürlich mit einem sehr hohen Gewinn verkaufen, sondern auch der Verbraucher ganz erheblich geschädigt, da auch dieser für seine Butter nicht mehr erhalten kann wie von den Händlern festgesetzter Preis. Sollte dieses Treiben der Butterhändler, die außer die Butter in großen Mengen nach Russland ausführen, nicht bald hören und die Ausfuhr nicht eingeschränkt werden, so wollen die Wirtschaftlichen Verbände in corpore den Boykott über die Butterhändler aussprechen und einen gerechten Abwas an die Konsumenten anbahnen, wie es angeht der herrschenden Preissteigerung angestrebt und auch dringend von allen Seiten fordert wird.

**Königsberg, 17. Mai.** [Die Ostpreussische Halländer Bauern-Gesellschaft] konnte am Sonntag die Feier ihres 18-jährigen Bestehens begehen; mit ihr verbunden ist die 137. Zucht-Auktion der Gesellschaft. Schon vom frühen Morgen an fand das Fest der einzelnen Klassen und im Anschluß daran die Auswahl der besten Bullen und Kühe zur Prämierung durch besonders aus 18 dem ganzen Reiche herangezogene hervorragende Preisrichter. Um 4 Uhr nachmittags vereinigte sich die Mitglieder der Gesellschaft mit einigen Ehrenvätern in der Auktionshalle der Gesellschaft dem lästlichen Viehstich in Rosenau zu einer Festigung, bei der der langjährige Vorsitzende der Gesellschaft Auktionsbesitzer Herr v. Pommern eine kurze Ansprache hielt, in der er die Entwicklung der Gesellschaft während der 40 Jahre ihres Bestehens skizzierte. Die Zahl der Mitglieder ist von 43 auf 1250 gewachsen, die Zahl der Herdbüchereien und ihrer Nachkommen auf 90.000. Die diesjährige Ausstellung bildet gewissermaßen den Auftakt für die diesjährige in Hamburg stattfindende große Ausstellung der Ostpreussischen Bauern-Gesellschaft, an welcher die Ostpreussische Bauern-Gesellschaft in Konkurrenz treten werde. Die Ansprache ging in ein Hoch auf die jubelnde Gesellschaft aus. Geheimrat v. Pommern überbrachte die Glückwünsche des Oberpräsidenten und bezeichnete die Bedeutung der Herdbuch-Gesellschaft für die Landwirtschaft in Bezug auf die Heranzüchtung einer modernen leistungsfähigen Rasse. Dann wurden noch die Tiere vorgeführt. Am Montag Dienstag fand die Versteigerung des vorgeführten Materials statt.

**Königsberg, 17. Mai.** [Die Handels-Hof-Gesellschaft] Vertreter der Königsberger Zeitungen eingeladen, um die Wichtigkeit über den im Bau begriffenen Handels-Hof zu unterstreichen. Der Handels-Hof soll ein umfangreiches Geschäfts- und Büroamt am Kaiser Wilhelm-Damm werden. Das Gelände, das man zu bauen beabsichtigt, hat einen Umfang von 3600 Quadratmetern, wovon allerdings nur 2600 wirklich Mauerwerk tragen werden. Der Hof ist für Nicht- und Packhöfe bestimmt. Das Gebäude erstreckt sich über eine Frontlänge von 65 Metern am Kaiser Wilhelm-Damm hin, diese wird 57 Meter betragen. In dem Gehöft zu ebener Erde werden untergebracht, insgesamt weist der Handels-Hof fünf Etagen die, abgesehen von dem schon erwähnten Erdgeschoss, für Büros und gewidmet sind. Es besteht die Möglichkeit, jedes Stockwerk, das Bodenfläche von 1400 Quadratmetern besitzt, in eine beliebige Zahl von Einzelräumen aufzuteilen. Der Verbindung der ver-

schiedenen Teile des Hauses dienen neben der eigentlichen Treppenanlage ein gewöhnlicher Personenaufzug und ein Paternosterwerk. Um Osten und Westen zu befördern, befindet sich in einem zweiten Hof eine weitere Aufzugsanlage. Keller und Dachgeschoss sind dergestalt ausgebaut, daß sie zur Lagerung von Waren und Mustern Verwendung finden können. Zur Außenarchitektur ist zu bemerken, daß die Ecken an der Kaiser Wilhelm-Damm-Front eine stärkere Betonung erhalten; sie werden gegen den Mittelteil um ein wenig vorgehoben. Die Front wird im übrigen farbige Behandlung erhalten. Ueber dem Portal und in dem Giebeln findet Majolika Verwendung. Um den für Königsberg riesenhaften Bau auszuführen, sind gegen 300 Arbeiter nötig, 7000 Kubikmeter Boden müssen bewegt werden. Man hofft den Bau, dessen Kosten auf ungefähr 60 Millionen veranschlagt sind, in einem Jahre vollenden zu können.

**Danzig, 15. Mai.** [50 Jahre Straßbahn.] Die Danziger Straßbahn zählt zu den ältesten in Deutschland und kann in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Danziger Straßbahnamtern, das mit der Deutschen Verkehrsbahn-Gesellschaft in Berlin in engstem Zusammenhange stand, kam durch den großen Berliner Bankrott von 1873 in gerichtliche Zwangsverwaltung. Diese wurde dem Direktor Kupferjuchow, der noch heute an der Spitze des Unternehmens steht und mit ihm zusammen das Jubiläum begehen kann, übertragen. Der Betrieb der Bahn nach Ostpreußen wurde alsbald wieder eingestellt. In der gerichtlichen Versteigerung erwarb den „Danz. N. N.“ zufolge, Kupferjuchow das Unternehmen für 173.000 Mk. und verwandelte es gemeinsam mit Otto Braunschweig in eine offene Handelsgesellschaft. 1894 veräußerten die beiden Unternehmer den Betrieb für 1.250.000 Mk. an die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, da sich die Elektrifizierung des Betriebes als notwendig erwies. Die A. E. G. übertrug das Unternehmen 1896 an ihre Tochtergesellschaft, die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft in Berlin, in deren Besitz sie bis 1903 verblieb. Inzwischen war in Danzig ein zweites Unternehmen, die „Danziger Elektrische Straßenbahn-Aktiengesellschaft“ entstanden. Im Jahre 1903 erfolgte die Verschmelzung beider Unternehmen.

**Danzig, 15. Mai.** [Eigenartige Blizwirkungen.] Vor einigen Tagen schlug in Gestorzi (Kr. Stargard) der Blitz in ein mit Stroh gedecktes Hühnerhaus ein. Das Haus wurde fast gänzlich zerstört, da der Blitz durch den Schornstein in die Wohnung drang, alle Räume durchkreuzte und dann durch die Decke in die Wand geschlagen waren, ins Freie hinausfuhr. Außerdem nahm er seinen Austritt durch ein Fenster, wobei er drei Scheiben zertrümmerte. In der Küche war die Frau eines Arbeiters dabei, nach der Glucke zu sehen, die in einer Kiste kleine Gänse behütete. Auf dem Arm trug die Frau ihr Kind. Nicht weit davon spielte ein zweites Kind mit einer jungen Ziege. Der Blitz erschlug die Henne und die Ziege, verletzten die Frau nicht unerheblich, ließ aber das Kind sowie die jungen Gänse unberührt. Neben der Küche hielt sich die Mutter der Frau auf und wärmte sich am Kamin. Außer ganz leichten Verletzungen und einem großen Schreck erlitt sie keinen Schaden. Ihre Tochter dagegen trug einen härteren Nervenschlag davon.

### Kleine Chronik

Justizsekretär Nigshies in Sendekrug ist aus der Justizverwaltung des Memelgebietes ausgeschieden.  
Professor Dr. Mewes-Hamburg ist zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Albertus-Universität in Königsberg ernannt worden.  
Die Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig beschloß die Herbstversammlung des Bundes in diesem Jahr in Königsberg abzuhalten.  
Die Firma Simon Eger in Königsberg hat ihren regelmäßigen Schleppschiffverkehr von Königsberg nach Königsberg und zurück wieder aufgenommen. Die Schiffe haben eine Ladefähigkeit von 700 bis 800 Zentnern, können jedoch gegenwärtig infolge des Wasserstandes nur mit 400 bis 500 Zentnern beladen werden und werden von Königsberg aus mit Schleppdampfern bis Königsberg geschleppt. Es werden die Stationen Müll, Schmalleiningen und Georgenburg berührt. Die Reisedauer beträgt acht bis zehn Tage.  
Die Frühjahrssammlung des Ostpr. Provinzialvereins für Innere Mission wird vom 10. bis 12. Juni zum ersten Mal nach dem Kriege wieder in Mohrungen abgehalten werden. Im Mittelpunkt steht ein Festgottesdienst, bei dem Domprediger Nikolaus Marienwerber die Festpredigt hält. Auswärtige Gäste erhalten nach Möglichkeit freies Quartier durch Herr Schmadtke-Mohrungen. Anmeldungen sind bis zum 1. Juni dorthin zu richten.  
Durch elektrischen Strom getrieben wurde in Danzig der 25jährige Lokomotivheizer Förster aus Piritz. Förster wollte einige an dem Lokomotivapparat befindliche Vogelknecher entfernen. Bei dieser Arbeit kam er mit der elektrischen Leitung in Berührung und kürzte sofort tot zu Boden.

## Handel und Schifffahrt

### Die Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memelburg

Hält ihre diesjährige ordentliche Haupt-Versammlung am Dienstag, den 23. Mai 1922, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, in Frankfurt a. M. ab. Dem uns zugestellten Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Die allgemeine Geschäftskrisis, die sich im Anschluß an die ungünstige Weltmarktlage auch in der Papier- und Zellstoff-Industrie im Sommer 1921 bemerkbar machte, ist an dem Unternehmen nicht spurlos vorübergegangen; sie kann seit September v. J. als überwunden gelten und die nach und nach armähernd auf Vorkriegsverhältnisse gesteigerte Produktion findet heute wieder schlaunten Absatz; sie wird in der Hauptsache dem deutschen Markt zugeführt. Die Ausgaben für Rohstoffe, Betriebsmittel und Reparaturen, und im Zusammenhang mit der Vertiefung der Lebenshaltung auch Gehälter und Löhne, haben sich im vergangenen Jahre andauernd gesteigert und mußten naturgemäß in einer entsprechenden Erhöhung der Fabrikationspreise zum Ausdruck kommen.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Juni v. J. beschlossene weitere Erhöhung des Aktienkapitals von 24 auf 48 Millionen Mark ist durchgeführt; die dabei entstandenen Unkosten sind über Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet worden. Eingezahlt wurden auf diese Emission bisher 50 Proz., die restlichen 50 Proz. sind zum 24. Mai 1922 angefordert worden. Zum Zwecke einer weiteren Verstärkung der Betriebsmittel haben wir uns mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Ende des Geschäftsjahres entschlossen, hypothekarie, innerhalb 30 Jahren amortisierbare und mit 103 rückzahlbare Obligationen im Gesamtbetrag von 30 Millionen Mark auszugeben; der Gegenwert, welcher uns am 2. Januar d. J. zur Verfügung gestellt worden ist, figuriert unter den Debitoren. Die Zuweisung zum Abschreibungs- und Uebersteuerungs-Konto haben wir mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Geldentwertung abermals erhöhen müssen.

Nach Berechnung der Einkünfte an Aufsichtsrat und Vorstand und der Gratifikationen an Beamte und Angestellte weist die Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre von 631.797,25 Mk. einen Ueberüberschuss von 15.504.320,96 Mk., dessen Verteilung wir wie folgt in Vorschlag bringen: Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage 2.400.000 Mk., 25 Proz. Dividende auf 24 Millionen Mark alte Aktien 6.000.000 Mk., 25 Proz. Dividende auf 24 Millionen Mark junge Aktien 5.280.000 Mk., Zuweisung zum Abschreibungs-Konto für Angestellte und Arbeiter 1.000.000 Mk., zusammen 14.680.000 Mk. Ueberüberschüsse 824.320,96 Mk. verbleiben zum Vortrag auf neue Rechnung.

### Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Die Vulkan-Werke in Stettin und Hamburg, die an Leistungsfähigkeit größte deutsche Werke, kann für 1921 eine Dividende von 20 Proz. zahlen — ein Beweis für die gute Lage der deutschen Werften dank ausländischer Aufträge.

In der schwedischen Schiffbauindustrie sind jetzt nur noch 2000 Arbeiter tätig gegen 4500 im Sommer 1914 und 8000 in der besten Zeit nach dem Kriege. Außer den Schiffsbauwerken haben alle Werften keine Neubaufträge mehr, vielmehr sind überall die letzten Neubauten unmittelbar vor der Fertigstellung.

Die White Star Linie hat einen Dampferverkehr zwischen Bremen und Canada eingerichtet. Es fährt ein Dampfer alle 3 Wochen. Damit hat zum ersten Mal eine englische Großreederei eine Linie von Bremen nach Übersee eröffnet, während bisher Hamburg bevorzugt wurde.

Der Verkehr durch den Kaiser Wilhelm-Kanal ist neuerdings für kleine Schiffe dadurch erschwert, daß sie häufig an der Einfahrt lange warten müssen, bis ein Schleppzug abgeht. Der Schleppbetrieb hat sehr an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit gelitten, was sich auf bürokratische Anordnungen zurückführen läßt.

Die amerikanischen Handelsschiffe arbeiten heute wieder um 20-30 Proz. teurer als englische oder norwegische. Die Mannschafslöhne sind um 30 Proz. höher, die Befestigung der Mannschaft ist um 20 Proz. teurer. Die Vorkosten für neue Schiffe sind in Amerika um etwa 15 Prozent höher als in England.

Die Danziger Handelsflotte, die vor dem Kriege nur wenig über 10.000 Tons groß war, ist jetzt auf etwa 130.000 Tons angewachsen. Zum Teil handelt es sich allerdings um Schiffe, die Danzig garnicht aufsuchen, sondern von Hamburg aus fahren.

Die Reichswerke in Kiel, die jetzt unter der Firma Deutsche Werke A.-G. arbeitet, hat in letzter Zeit in besonders großem Umfang Reparaturen für ausländische Rechnung ausgeführt. Beispielsweise hat sie große Instandsetzungsarbeiten an dem größten dänischen Passagierdampfer „Frederik VIII.“ ausgeführt, einen großen belgischen

## Rittergut Wronowo

Ostmärkischer Roman von Guido Kreuzer  
Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker Berlin

Fortsetzung Nachdruck verboten  
„Ich hatte nur einen kleinen Spaziergang nach der Forst hier gemacht und wollte jetzt ins Dorf zurückkehren.“  
Hansjürgen wandte, ihrem Blick folgend, den Kopf.  
„Na, was ist das für ein Dorf?“  
Erhaunt ruhten ihre Augen auf seinem Gesicht.  
„Aber was fragen Sie mich? Sie müssen die Gegend doch gewiß kennen ebensowohl wie ich. Rogaczewo ist es.“  
„Das ist ...“  
Unwillkürlich hatte er eine hastige Bewegung gemacht.  
„Also da bin ich ganz in dem Wege angekommen. Jetzt ist es mindestens eine Stunde zurückreiten. Immerhin — ich hab' überhaupt keinen Grund, mich darüber zu beklagen. Im Gegenteil — weiß, gnädiges Fräulein, ob ich Sie sonst je wiedergesehen hätte.“  
Sie schwiegen beide. Nicht, als ob sie einander nun nichts mehr sagen hätten — doch dies unvermittelte Wiedersehen war über sie gekommen wie eine jähe Erschütterung. Sie fanden sich nicht so schnell wieder. Sie brauchten beide ein Paar Minuten, die alte Sicherheit wieder zu gewinnen.  
Hansjürgen und Herr von Schill rief sich gewaltig zusammen. Den Augenblick — was war das für ein gleichgültig Gerede ins Gelächert. Dazu hatte das Schicksal sie beide doch sicherlich nicht zusammengeführt.  
„Gnädiges Fräulein — es ist Monate her, daß wir uns kennen.“  
„Ich hab' trotzdem die eine arbeitsame Stunde von damals nicht wieder vergessen.“  
Sie fühlte die leise Erregung, die durch seine Stimme zitterte. Sie löste sich unwillkürlich von ihrem Platz und ging weiter. Er sah an ihrer Seite, als verstände sich das von selbst.  
„Aberdings — diese niedrige Stube in dem Bahnhofsgebäude ist ein sonderbarer Raum.“  
„Sagen Sie — haben Sie nachträglich noch Erkundigungen über das Schicksal der Leute eingezogen?“  
„Glauben Sie, daß ich es vergessen hätte? Uebrigens — mit der damaligen Spende haben Sie der Kranken sowohl wie ihrem Mann, als er nachher zurückkehrte, eine wirklich große Freude gemacht. Die Leute wollten sich durchaus noch brieflich bei Ihnen persönlich danken und frugen mich nach Ihrem Namen und Ihrer Adresse.“  
„Sie mußte sie selbstverständlich nicht.“

Und das hieß Klipp und Klar: — Dieer Freund, Leute unserer Gesellschaftsklasse pflegen nicht auf der Straße nebeneinander herzulassen und zu schwätzen — ohne eine Ahnung davon, wer sie sind.  
Und Hansjürgen begriff und zögerte keine Sekunde.  
„Sie mahnen mich an eine schwere Unterlassungssünde, gnädiges Fräulein. Damals schien mir die Gelegenheit unangebracht; heute ist es etwas anderes. Gestatten Sie: — Freiherr von Schill.“  
Und danach war es wohl eine Minute ganz still zwischen ihnen; und dann sagte das junge Mädchen ganz langsam und mit einem ganz seltsamen Tone:  
„Das ist doch nicht möglich. Sie können doch nicht der Freiherr von Schill sein.“  
Verständnislos ruhte sein Blick auf ihr, die unwillkürlich den Schritt verhalten hatte.  
„Weshalb soll es nicht möglich sein, gnädiges Fräulein? Ich verstehe nicht.“  
„Haben Sie eine Ahnung davon, Herr von Schill, mit wem Sie augenblicklich sprechen?“  
Und als er nur stumm den Kopf schüttelte:  
„Ich bin Irene Kamp, die Tochter desselben Mannes, der Ihrem Herrn Vater die drei Vorwerke von Wronowo abgelaufen hat.“  
Die beiden jungen Menschen fanden sich stumm gegenüber. Und dann sah sie, wie in dem Gesicht ihres Begleiters ein Zug aufwachte, den sie damals nicht an ihm gesehen — eine Kälte, ein Hochmut, eine finstere Abwehr.  
„Und wie ich zu wissen glaube, Herr von Schill — ein Zusammen-treffen, das Sie als sehr peinlich empfinden.“  
In ihm garte es. Aber doch war er zu sehr Weltmann, um seinen Empfindungen lange nachzugehen.  
„Peinlich wohl nicht, gnädiges Fräulein. Aber ich ... bedauere diesen seltsamen Zufall, daß Sie gerade die Tochter jenes Mannes sind, den ich ...“  
— den Sie vor wenigen Wochen aus Ihrem Hause gewiesen haben.“  
„Das tat ich — allerdings, gnädiges Fräulein.“  
Da flammte in ihren sonst so kühlen Augen jähes Feuer auf.  
„Und Sie taten Unrecht daran, Herr von Schill. Nicht, weil mein Vater ein alter Mann ist, sondern weil es das einfachste Gebot der Rechtlichkeit fordert, auch den Gegner zu hören. Mein Vater aber kam zu Ihnen nicht in feindseliger Absicht, sondern um Ihnen die Hand zur Versöhnung zu reichen.“

Hansjürgen lächelte bitter.  
„Nachdem er am Tage vorher mit seinem Baumeister im Hotel „Adler“ zu Bromberg eine Besprechung gehabt hatte, die sich natürlich nur auf den künftigen Bau seines Herrenhauses in Rogaczewo beziehen konnte.“  
„Und trotzdem hatte er den Wunsch einer friedlichen Aussprache, Herr von Schill.“  
„Gnädiges Fräulein — Sie werden meine Unhöflichkeit verzeihen, wenn ich Ihren Worten nicht glaube.“  
„Sie sollten es dennoch tun, Herr von Schill. Ich hab' mit meinem Vater wiederholt darüber gesprochen. Ich wiederhole Ihnen nochmals — nie lag ihm etwas an einer Feindschaft, wie Sie vermuten. Ich bin sogar überzeugt — er wäre jederzeit bereit, auf den Besitz der Wronower Vorwerke zu verzichten.“  
Ihr Begleiter machte eine so unvermittelte Bewegung, daß er scharf an den Zügeln riß. Der Wallach warf den Kopf hoch, stellte unmutig die Ohren auf.  
„Gnädiges Fräulein — das ist offener Hohn. Denn wenn Sie mit Ihrem Vater über diese Angelegenheit gesprochen haben, so wissen Sie auch zweifelsohne, daß ich wirtschaftlich nicht in der Lage wäre, meine drei Vorwerke zurückzukaufen.“  
Erst ruhten ihre Augen auf seinem erregten Gesicht.  
„Und es sollte keine andere Möglichkeit für Sie geben, Herr von Schill, Ihren Wunsch trotzdem zu erreichen?“  
„Ich kenne keine, gnädiges Fräulein. Ich kenne zumindestens keinen Weg, den ich beschreiten könnte, ohne mich zu demütigen. Das tu ich aber nicht.“  
„Und das wäre auch eine Voraussetzung, die mein Vater ebenso schroff wie Sie zurückweisen würde. Selbst heute noch, trotzdem er durch Ihre damalige Ablehnung seines Besuches aufs tiefste erbittert ist.“  
Hansjürgen hob die Hand.  
„Sagen Sie bedankt für Ihre Worte, gnädiges Fräulein — hier aber gibt es keine Vermittlung und keine Kompromisse. Lassen wir das Thema fallen und beantworten Sie mir lieber eine andere Frage. Wie kommen Sie nach Rogaczewo?“  
„Ich traf gestern mit meinem Vater dort ein. Wir wohnen im Lehrershaus und wollen etwa eine Woche hier bleiben.“  
„Darf ich fragen, gnädiges Fräulein, zu welchem Zwecke?“  
Da wechselte Irene Kamp die Farbe. Sie mußte keine Antwort. Sie hielt die Lippen geschlossen. Sie wanderte stumm neben dem Freiherrn von Schill her.  
(Fortsetzung folgt.)

Dampfer hergestellt, den größten russischen Eisbrecher „Lein“ aus-  
gebildet usw. Daneben hat die Werft auch verschiedene Neubauten an  
Sondermaschinen in Auftrag bekommen.

Die Termine der Breslauer Messe im Jahre 1922. Der große  
Ausschuss der Breslauer Messe-Gesellschaft hat die Termine für die  
nächstjährigen Messen wie folgt festgelegt: Frühjahrsmesse 11. bis  
14. März, Technische Messe voraussichtlich Anfang Mai und Herbst-  
messe 2. bis 5. September. Die allgemeinen Musterreisen sind, einem  
vielfach geäußerten Wünsche der Aussteller entsprechend, um einen  
Tag verfrüht, also auf 4 Tage begrenzt worden. — Ueber den Termin  
des Wachsinnenmarktes werden noch Verhandlungen mit dem Land-  
wirtschaftlichen Verein und dem Reichsverband der Händler und  
Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte — Sektion  
Schlesien — gepflogen werden.

Von der Danziger Schifffahrt. Die Danziger Handelsflotte hat  
in diesem Jahre bereits einen Zuwachs um mehrere große Segel-  
schiffe erhalten, welche die Baltische und Weichsel-Handelsflotte  
übernommen hat. Neuerdings hat auch die Firma F. G. Reinhold  
wieder einen 1240 Bruttotonnen großen Frachtdampfer aus Schweden  
angekauft. Kürzlich erfolgte auch die Gründung von zwei neuen  
Reedereien. Es handelt sich um die Firma Standard Vire Reederei  
Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Mark und um die  
Firma Nord-Msee-Reederei Aktiengesellschaft mit einem Kapital von  
1 Million Mark. Die Gründer beider Unternehmungen sind die  
gleichen Personen; die beiden Reedereien haben der Bergische  
Dampfschiffahrt nahe und übernehmen von dieser 3 Frachtdampfer  
mit zusammen etwa 2000 Tonn.

Zusammen der Danziger Holzwirtschaft. Die Bedeutung des Frei-  
handels Danzig für die Holzwirtschaft wächst ständig. Die Holz-  
nachfrage in Polen ist im Steigen begriffen. Auf dem Holz-  
nachfrage und im Kaiserhafen, liegen große Mengen Schiffs-  
hölzer und vor allem Edelholz zur Ausfuhr bereit. Neuerdings hat  
die dänische Holzindustrie Aktiengesellschaft Kollitrop im Verein mit  
dem Inhaber der Firma Holzexport B. Schoenberg & Co. ein be-  
sondres Unternehmen für den Export von englischen Schwellen unter  
der Firma „Danziger Sleeperkontor B. Schoenberg & Co. m. b. H.“ mit  
einem Grundkapital von zwölf Millionen Reichsmark ins Leben ge-  
rufen. — Auch die holzindustriellen Unternehmungen des Danziger  
Senators Julius Jewellowsky, zu denen die Danzig-Rückförter Säge-  
werke, die Danzig-Wommersley Holzindustrie A.-G. und die Firma  
Julius Wegener unter Angliederung des Holzindustriates gehören, ge-  
winnen an Bedeutung und Umfang. Neuerdings ist das geschäfts-  
führende Mitglied des Vereins Niderösterreichischer Holzändler und Säge-

werke, Magistrats-Massor a. D. Hofmann, in die Geschäftsleitung des  
Jewellowsky-Konzerns berufen worden.

Die russische Wirtschaft im Januar 1922. Die „Ekono-  
mischeskaja Schina“ (Nr. 84) veröffentlicht die wirtschaftlichen  
Ergebnisse für den Januar d. J. und kommt zum Resultat,  
daß der Prozeß der Verschlechterung des Wirtschaftslebens,  
wie er sich im Dezember zeigte, im Januar weiter fort-  
geschritten ist. Der erste Faktor dieses Niederganges besteht  
in dem unbefriedigenden Zustand der Lebensmittelproduktion. In  
der Sowjetrepublik wurden im Laufe des Januar im ganzen  
12 940 000 Pud Lebensmittel produziert gegenüber 21 244 000 Pud im  
Dezember und 39 632 000 Pud im Januar 1921. Das heißt die Menge  
ist zweimal geringer als im vorhergehenden und dreimal geringer  
als im korrespondierenden Monat des vergangenen Jahres. Was die  
Emission betrifft, so macht die „Pravda“ darüber folgende Angaben:  
Im Dezember waren 7,6 Trillionen Rubel herausgegeben worden,  
im Januar 12,2 Trillionen (im Januar 1921 „nur“ 130 Milliarden),  
d. h. rund 50 Proz. mehr als im Dezember und um 9400 Proz. mehr  
als im Januar 1921. Die Steinkohlenförderung ergab im Januar  
62,8 Millionen Pud an Stelle von 88,5 Millionen im Dezember (d. h.  
um 25 Proz. weniger). Charakteristisch dabei ist — wie die „Ekono-  
mischeskaja Schina“ mitteilt —, daß der Niedergang der Produktion auf das  
Sinken der Leistungsfähigkeit der Arbeiter zurückzuführen ist, da die  
Zahl der in den Gruben Tätigen sich nicht verringert, sondern ge-  
steigert hat: sie stieg von 170 000 (Dezember 1921) auf 178 000. Die  
Textilindustrie umfaßt 220 Fabriken, wobei sich die Verbringung seit  
dem November 1921 bis Januar 1922 auf weitere 19 Unternehmen er-  
streckte. In den verarbeitenden Fabriken arbeiten 168 000 Arbeiter  
gegenüber 8700 in der nicht verarbeitenden. Das Transportwesen „fährt  
sich zu verfluchen“. Im Januar 1922 verfügte die Sowjet-  
regierung über 6343 betriebliche Lokomotiven gegenüber 6588 im  
Dezember 1921. Neu repariert wurden im Januar 467 Stück (im  
Dezember 660, im Januar 1921 701). Die Warenmenge belief sich  
durchschnittlich täglich auf 8820 Waggons gegenüber 10 313 im De-  
zember und 12 311 Waggons im Januar 1921. Die Lebensmittel-  
mengen sind dabei etwas gestiegen (1264 Waggons gegen 1206),  
wenn auch im Vergleich mit dem Januar 1921 ein großer Niedergang nicht  
zu leugnen ist (1679 Waggons). Der Handel hat sich im Vergleich zum  
Dezember, was die Umsatzsumme betrifft, nahezu verdoppelt, doch  
bleibt die allgemeine Summe noch wie vor gering und beläuft sich auf  
10 Kopeken auf den Kopf der Bevölkerung. Es wurden im Januar  
eingeführt 5 464 000 Pud im Wert von 12,6 Millionen Rubel (gegen  
5 250 000 Pud für 22 Millionen im Dezember), woraus ersichtlich ist,  
daß immer mehr billige Waren gekauft werden. Ungeachtet des

Winters ist die Einfuhr von Lebensmitteln zurückgegangen (1 100 000  
im Januar, 1 647 000 im Dezember). Das Rezümee ist — laut  
„Pravda“, „Offiziös“, —, daß die Tendenz zur Verschlechterung sich  
härtet hat.

### Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Kreis der  
Leser nimmt die Redaktion insofern in Betracht, als die Form wie auch der Inhalt  
preisgebilligt werden können.

#### Zur Heimatfunde des Memelgebietes

54 429 Memelländer haben sich durch eigenhändige Unterschrift  
für den Freistaat erklärt. Ein schlagender Beweis und Gradmesser  
für die in tiefer Seele wurzelnde Heimatliebe der Memelländer.  
Die mehr oder weniger erstarbte Heimatliebe eines Volkes ist gewöhnlich  
einer der Hauptfaktoren, die das Siedial eines Landes bestimmen.  
Das Wohl und Wehe eines Volksganges hängt darum letzten Endes  
von der Liebe zu seiner mütterlichen Scholle, von der Liebe zu Heimat  
und Vaterland ab. Und das gesunde Verhältnis des Einzelnen zum  
Gesamtvolk zu dem von Natur ihm zugewiesenen Stückchen Erde  
mit seinen ererbten und erworbenen Kulturwerten ist nun eben die  
Heimatliebe.

Zu ihrer Pflege dürfte sich wohl eine stattliche Reihe unter-  
nehmen lassen! Darum „nimme und hebe!“ das soeben erlassene  
Büchlein „Heimatfunde des Memelgebietes“ von Richard Meier  
dem jetzigen Kreislehrer in Heidekrug. Wer der Verfasser sein  
sich kennt, wird beim Lesen seines Werkes auf einmal den natürlichen  
Pädagogen und schlichten Menschen, reich an Geist und Gemüt,  
sich sehen. Viele Heimatfunde ist vorzüglich dazu geeignet,  
Heimatgefühl bei Jung und Alt zu vertiefen. Besonders wird  
jeder Schule eine sehr willkommene Gabe sein; denn gerade hier  
die beste Möglichkeit zur Pflege des Heimatgefühls gegeben, damit  
formbare Geisteswelt mehr denn heute sich seiner Heimat mit ihrem  
ererbten Güttern bemußt ist. Da in unabweisbarer Zeit an eine  
bessere Heimatfunde des Memelgebietes gar nicht zu denken ist,  
zu wünschen, daß die Anschaffung dieses vortrefflichen  
Werkes allen Schulen (natürlich auf Rechnung der Schul-  
kassen!) vom Landesdirektorium nicht nur empfohlen,  
sondern durch sofortige Rundverfügung zur Pflicht  
gemacht würde! Für die Schüler selbst wäre es ein  
ausgezeichnetes Heimatbuch, das lehrplanmäßig gelehrt werden müßte.  
Doch wird die Einführung da größtenteils an der Realisier-  
barkeit scheitern. Wie käme man darüber hinweg? — Hochachtungsvoll  
Verfasser und Verlag, dem Bildlein Sieg!

Gebildete Dame  
müht sich kurze Zeit 1-2 Std.  
täglich Schreibmaschine zu  
benutzen. Gute Beschulung.  
Off. u. 915 a. d. Exp. d. Bl.

Sonnabend früh erwarte  
ich eine kleine Partie  
Saftkartoffeln.  
frühe Rosen. Bestellungen  
nehmen entgegen  
Carl Adomeit.

1 Rolle Badpapier,  
Weispapier,  
2 Kinderstühle,  
div. getragene Güte,  
1 getragener Wald,  
1 getragener Falot,  
1 Schaufensterahmen,  
2 Fensterrahmen,  
Zeitungsblätter,  
div. Flaschen  
zu verkaufen bei  
Sudermann, Töpferstr. 1.

Große Kisten  
hat abzugeben  
Oden-Ruß-Gaas.  
Ende 27, Reitmeyer  
gute Birkenstämme  
abgegeben. Näb. b. Bohrandt,  
Friedrichsmarkt 10/12.

Fahrrad  
zu verkaufen.  
Su erfrag. in der Exp. d. Bl.

Fahrrad zu ver-  
kaufen  
Str. Sandstr. 5, Eing. Hofstr.

2 guterhalt. Fahrräder  
sich zum Verkauf bei  
Masarkewitz,  
Pannagen bei Brötels.

Grabbahnen  
(Stein) verkauft. Näb. durch  
S. Kusin, Wittenkiststr. 2.

Sprungfederbett  
zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Expedition d. Blattes.

Fast neuer Teppich  
und elektrische Anlagen  
zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

Eine Konzertsäule,  
(6 akkordig) mit Noten, zu  
verkaufen. Zu erfragen in  
der Expedition d. Blattes.

Brillanten zu verkaufen.  
Off. u. 871 an d. Exp. d. Bl.

Ein Brillantring,  
authentisch, Etage, ff.  
Tisch u. Bilder zu ver-  
kaufen. Wo? sagt d. Exped.  
d. Bl.

Dunkelbl. Gabardinekostüm,  
neu, weil verpaßt, zu ver-  
kaufen  
Hofstraße 23, Laden.

Ein brauner Anzug  
für schlank mittl. Figur, fast  
neu, zu verkaufen  
Simon Dach-Str. 3, p. r.

Ein neues Kostüm  
dunkelblau, umständlicher  
Preiswert zu verkaufen  
Lomasstraße 15/16, 2 Tr.

Getr. Kleider u. Hüfte  
in Wolle und Baumwolle,  
Serruht u. Aragen,  
P., m. sch. Anzugstoff z. ver-  
kaufen. Wo? sagt d. Exped.  
d. Bl.

Verkaufe meinen 37-jähr.  
Schwerm

Judishengst,  
ruhig im Geschirr, auch als  
Lastpferd geeignet.  
Strauss,  
Vaugen bei Memel.

Zwei gute Fahrpede,  
braune Stuten, östpreussische  
Kontrollband, Registrier-  
beleg Cumbinnen, stehen zum  
Verkauf bei  
Kollecker & Gottschalk,  
Litzki.

Abort unentgeltlich abzu-  
fahren  
Breite Str. 4.

Zwei Kuhhälber  
sich zum Verkauf.  
Beider Jaks,  
Eggenen, Post Widen.

Rittergut  
2050 Morgen erstklassiger  
Boden, mit zweischichtigen  
Wiesen, schlagbarem Wald,  
tadellose Gebäude, hoch-  
herchschäftliches Wohnhaus,  
Herdbuch, bei 6000000 Mk.  
Anzahlung.

Rittergut  
1720 Morgen erstklassiger  
Boden, mit Wald u. Wiesen,  
gute Gebäude, herrschaftliches  
Wohnhaus, Herdbuch, bei  
5000000 Mk. Anzahlung.

Gut  
1130 Morgen guter Boden  
mit Wald und Wiesen, gute  
Gebäude, herrschaftl. Wohn-  
haus, großer Park, bei  
3000000 Mk. Anzahlung.

Gut  
585 Morgen erstklassiger  
Boden, tadellose Gebäude,  
zweischichtige Wiesen, erstkl.  
einbaud., 50 Stück Vieh,  
25 Pferde (Herdbuch), bei  
3000000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück  
215 Morgen guter Mittel-  
boden, mit 40 Morgen Wald,  
gute Wiesen, bei 700000 Mk.  
Anzahlung.

Landgrundstück  
75 Morgen guter Boden,  
drainiert, m. einig. Wald  
und guten Wiesen, gute  
Gebäude, totes und lebendes  
Inventar überkomplett, bei  
400000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,  
Memel, Luitensstraße 9-10.

Großes  
Geschäftshaus  
in Königsberg, in bestem Ge-  
triebe, bei dem Verkauft,  
Jahresumsatz 3 Millionen,  
1000 qm Räume, alles neu  
renoviert, Privatwohnung,  
4 Zimmer, zum 1. Juli frei,  
6 Fremdenzim., Bäder-  
wohnung, 3 Zimm., 1 Off.  
frei, eventuelle Verpachtung  
bringt 150 000 jährlich, Preis  
1 800 000 Mk., Ans. 1 Million,  
Anbestenpreis 600 000 Mk.,  
Selbstkäufer erf. alles Nähere  
unter B. W. 979 durch  
Ala-Hausenstein & Vogler,  
Königsberg i. Pr.

6000 Mark  
gegen 30% von sofort gel.  
Off. u. 917 a. d. Exp. d. Bl.

Kriegswitwe, Anfang 30er,  
müht sich auf diesem Wege  
passieren.

Gebildete, junge Dame  
wünscht die Bekanntschaft  
eines gebildeten, netten  
Herrn zwecks gemein-  
samer Spaziergänge, d. h.  
Gespräch nicht ausgeschlossen,  
Off. u. No. 921 a. d. Exp. d. Bl.

Knochenringe verloren,  
Gegen Belohn. abzugeben, bei  
Eech, Breite Str. 4.

Palsbinde gefunden.  
Eszerski, Rimmerian.

Memelmarten  
20 St. bl. u. br. gesucht.  
Offert m. Preisangabe unter  
901 an die Exped. d. Bl.

Gute Geige  
zu kaufen gesucht, Preisoff.  
unt. 919 an d. Exp. d. Bl.

Büfett  
auf Rechn. u. Zuberkl. Dame  
gesucht. Kautions vorhanden.  
Off. u. 895 a. d. Exp. d. Bl.

## Prima Saatgerste

offiziert  
M. Wald, Dampfmühle,  
Memel, Telefon 24 und 324.

Fr. Bullrich, Kommanditgesellschaft,  
Hellsberg, Ostpr.  
Vertretungen an allen größeren Plätzen.  
Export.

Abt. Maschinen: Kolombien aller Größen, Sägegatter, Dampf- u. Motor- drechselmaschinen, Gespel Schlagleisten- drescher, Gästelmaschinen.	Abt. Bergwerks- und Hüttenprodukte: Zement, Kohlen, Kalk, Eisen, Mehle, Neuerglas, Steinzeugwaren, Holzbohlen.	Beleuchtungs- anlagen: Torb- und Holz- gas, billige Be- leuchtung aus Landesprodukten elektr. Kleinanlagen u. 25-40 Brenn- stellen.
---	---	---

## Freiwilligen Junkertrifft

hat Herr Dr. med. M. in D. mit  
Obermeyer's Medizin  
einem ebenso kleinen wie voll-  
ständigen Werke. Zur  
Reichsbildung u. Fort-  
bildung zu empfehlen. In jeder  
u. allen Apotheken, Drogerien und Buchhandlungen.

Auto N. A. G.,  
Landaulette 10/28 PS, 6 Giza, Lederpolsterung, Sommer-  
verdeck, doppelt Türen, jahreslang und zugelassen, verläuft  
preiswert  
Ernst Kohnert,  
Wagnerstraße 13, Königsberg i. Pr. Telefon Nr. 8497.

Kukirol  
besorgt schnell, sicher und schmerzlos  
nähererzeugen  
Königsberg, Schwienen-Warzen  
in Apotheken, Drogerien erhältlich

Adler-Drogerie, M. Pompe.  
In Prökuls: Drogerie Jacomeit Nachf.

## Kisten

in jeder Größe und Art liefert die  
Garg-, Bau- u. Möbelfabrikerei m. elektr. Betrieb  
A. Jackschies, Badestr. 10.

## 50 Morgen

großes Grundstück mit erstklassiger Boden und ganz vor-  
züglichen Gebäuden, umweit der Grenze, ist zu verkaufen.  
Näheres bei Rud. Wenskus, Memel, Töpferstr. 3.

## Gutgehendes Bäckereigeschäft

in anflühender Stadtgegend bei 40 000 Mk. Abhand zu  
verkaufen.  
Offerten unter Nr. 920 an die Exped. dieses Blattes.

## Eisengrosshandlung

sucht zum baldigen Eintritt  
1 Reisenden,  
1 Expedienten,  
1 Buchhalter,  
1 Stenotypisten.

Es wird nur auf gute, zuverlässige Kräfte reflektiert.  
Offerten unter Nr. 900 an die Expedition d. Blattes.

Ein  
Telephonapparat  
zu kaufen gesucht.  
Rektorstraße 6, Knittthal  
F. & A. Horn,  
Post Ferkelungen,  
Kreis Posen.

2 durchaus tüchtigere  
unverheiratete  
Anechte  
sucht zu sofort d. hoh. Lohn  
Unterverwaltung Rublen  
bei Davillen.

Teilhabein  
zur Mitübernahme eines Ge-  
schäfts sucht junger Mann  
Mitte 30er, spätere Geirat  
angenehm. Mädchen oder  
Frau, auch vom Lande mit  
70-100 000 Mk. bitte ihre Adr.  
u. 810 a. d. Exp. d. Bl. z. richt.

Kräftig. Laufburche  
sucht von sofort  
Otto Kadgion Nachf.

## Verkäuferin bzw. Verkäufer

isofort gesucht.  
Karl Seidler,  
Schöferweg, Markt.

## Ofenleute, Arbeiter und jugendliche Arbeiter

stellt isofort ein  
Dampfziegelei Luitenshof.

## Einen tücht. tücht. Kutscher, der auch Landarbeit versteht, stellt von isofort ein

M. Wald, Dampfmühle.

## Einen Kutscher, mehrere Arbeitsburschen

stellt isofort ein  
Fritz Seller, Mineralwasserfabrik,  
Töpferstraße 44/45.

## Jüngeren Hausmann

sucht  
Otto Gorny, Friedrich-Wilhelm-Str. 43.

## Ein kräftig. Laufburche

von isofort gesucht.  
C. Weiss, Friedrichsmarkt 10-12

## Ein Herr (gewesener Offizier),

der deutschen, russischen, französischen, polnischen u. lettischen  
Sprache und Schrift mächtig, zur Zeit im Auslande, sucht  
Stellung im Memelgebiet.  
Offerten unter Nr. 904 an die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

## Junger Kaufmann,

in größeren Spirituosen-Großhandlungen als Lagerist und  
Expeditent tätig gewesen, momentan in ungehindigster  
Stellung, wünscht sich zu verändern.  
Gef. Offerten unter 922 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Kontoristin,

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, für ein heftiges  
Bürogeschäft zum 1. Juni gesucht. Meldungen unter 896  
an d. Exp. d. Bl.

Ein- und Exportgeschäft Memel sucht zum baldigen  
Antritt, wätschens 1. Juli.

## einen (e) Kontoristen (in)

aus der Kolonialwarenbranche, selbstbewußten Arbeiter mit  
gründlicher kaufmännischer Ausbildung, schriftgewandt,  
erfahren im Umgang mit Kunden und Expedition, An-  
gehört mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebens-  
lauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter  
Nr. 893 an die Expedition dieses Blattes.

## Buchhalterin

für ein Fabrikkontor per 1. Juli gesucht. Offerten unter  
Nr. 927 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Gyr. Säuglingschweiter

sucht Stellung. Offerten unter 911 an die Expedition  
dieses Blattes.

## Wohnungstausch.

Tausche 2 Zimmer, Küche, Mädchenszimmer und  
Nebenzimmer in der Marktstr. gegen 3 Zimmerwohnung  
und Küche in der Nähe Marktstraße.  
Offerten erbeten unter 913 an die Exped. d. Bl.

## eine 2-Zimmer-Wohnung

mit oder ohne Möbel und Küche, zum höchsten Tagespreis,  
möglichst innerhalb der Stadt.  
Emil Cziesla, Memel,  
Simon-Dach-Str. 3.

## Ein Laufbursche

sucht sich melden  
Luitenshof, Polangenstraße 11.

## Suche Stellung als Wirtschaftler auf ff. Gut.

Bin nicht arbeitslos. Stellung  
auch außerhalb jem.  
Offerten unter 908 an die  
Expedition d. Blattes.

## Baldfräulein sucht isofort Damen- u. Kinderm. Polangenstr. 7.

Das. ein tüft. Schulfach z. bl.

## Frau od. Mädchen zur Vereingung von Laden- und Wohnräumen in den Morgenstunden, von isofort gesucht.

Zigaretten-Tafel.  
Ein- und Ausfuhr.  
Marktstraße 14.

## Einfr. Stühle

für ländl. Lehrerschule im  
Rr. Heidekrug b. Jam. Anshl.  
gei. Meib. m. Gehaltsanpr.  
unter 924 an die Exp. d. Bl.

## Dienstmädchen

für Sommer-Wohnung in  
Eberpötte v. isofort gesucht.  
Off. u. No. 884 a. d. Exp. d. Bl.

## Suche ein besseres Mädchen,

das etwas näher kann.  
Zu melden bei Schillkes,  
Str. Marktstraße 11.

## Ein Dienstmädchen

nicht unter 20 Jahren, sucht  
zum 1. Juni d. J. die  
Landbesitzerin  
Gröning & Co. in Königsberg.

## Jüngeres Aufwartmädchen wird gebraucht.

Siebolds,  
Friedr. Wilh.-Str. 19/20.

## Ordentliches Laufmädchen

sucht  
Hundertmark,  
Widmenstraße.

## Laufbursche oder Laufbursche

für tagel. von isofort gesucht.  
K. Scharnow, Luitenshofstr. 22.

## Eine herrschaftliche 4-Zimmerwohnung gegen eine 2 bis 3-Zimmer- wohnung zu tauschen.

Offerten unter 906 an die  
Exped. d. Bl.

## Einfach möbl. Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt ge-  
sucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter 902 an die  
Exped. d. Bl. erb.

## 2 möbl. Zimmer

(eb. 1 gr.) möglichen Klavier  
erwünscht. Off. unter No. 914  
an die Exped. dieses Blattes.

## möbl. Zimmer.

Zwei bessere Herren suchen  
von isofort ober 1. Juni  
möbl. Zimmer.

## Zwei möbl. Zimmer

für 2 Personen für Bade-  
stube von 1. Juli an ge-  
sucht. Off. unter 903 an die  
Exped. d. Bl.

## Wunderlicher junger Hand- werker sucht von isofort

Kost und Logis.  
Nähe Friedrichsmarkt begehrt.  
Angeh. u. 905 a. d. Exp. d. Bl.

## Laden

in verkehrreicher Straße  
mieten gesucht. Offerten  
unter Nr. 912 an die  
Exp. d. Bl. zu richten.

In unser Handelsbüro  
Abt. B ist heute unter  
107. das „Steuer-  
Affektions Büro-Aktien-  
geschäft Memel“ mit dem  
in Memel eingetragen  
am 4. April 1922 jeltige  
Gesamtvermögen des Unternehmens  
ist:

Der Betrieb eines  
sicherungs- u. Vermittlung  
büros sowie der Abfuhr  
mit solem Betrieb  
sammelngebunden Geld  
jeder Art gemäß  
Generalpolizei-Deutscher  
Ausländerischer Verträge  
gegründet.

Die Gesellschaft ist mit  
Genehmigung des Aufstehens  
zur Errichtung von  
Niederlassungen im  
Auslande beauftragt.

Das Grundkapital bet.  
1 000 000 Mark und ist  
legt in 1000 auf den  
lautende Aktien.

Die Ausgabe der  
erfolgt zum Anle von  
zu Fortschmittigkeit  
sind bestellt:

a) Kaufmann Nicolai  
b) Kaufmann David  
Herr beide in Memel

Der Vorstand besteht  
aus zwei Mitgliedern, die  
den Aufsichtsrat  
werden. Ermächtiget  
die Vorstandsmittelglieder  
die Gründer bestellt.

Berichtigende Erklärung  
des Vorstandes müssen  
für die Gesellschaft  
verbindlich zu sein, in  
gelebter vorgeführter  
Form von beiden Vor-  
mitgliedern oder von  
Vorstandsmittgliedern  
mit einem Protokoll  
gezeichnet sein.

Die Bekanntmachungen  
Gesellschaft erfolgen im  
blatt des Memelgebietes  
im Memel Dampfbüro

Die Ladung zur Ge-  
versammlung, welche  
Ort und Zweck der  
sammlung bezeichnen  
erfolgt durch Veröffentlichung  
in den genannten Zeitungs-  
Blättern Datum der Ver-  
sammlung und Datum  
Verammlung, beide  
nicht mitgerechnet, mit  
mindestens 17 Tage  
Gründer der Gesell-  
schaft sind die Kaufleute:

1. Stanislaw Fergosh  
2. Hermann Riess  
3. Jacob Jawaschitz für  
Firma Gebr. Jawaschitz

4. Abraham Katzin  
5. Nicolai Wolpe  
6. David Hirschberg  
7. Fabrikdirektor  
Vorstand sämtlich  
in Memel.

Sie haben sämtliche  
abgenommen.

Den ersten Aufsicht-  
Rat bilden die zu 1-4 und 5  
namentlich Personen. Der  
der Anmeldung eingereichte  
Schriftstücke, insbeson-  
derungsbericht des  
Handes, des Aufsicht-  
und der Revisionen  
während der Dienstzeit  
auf der Geschäftsbüro  
der Prüfungsbüro  
Revisionen auch bei  
Handelskammer eingereicht  
werden.

Memel, den 9. Mai 1922.

In unser Handelsbüro  
Abt. A ist bei der  
Nr. 812 eingetragenen  
Gebr. Thal Dan  
Gebrauchswaren-  
Memel in der  
heute eingetragen worden.